Am Hitsch si Mainig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 23

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

das Haarwasser

der Erfolgreichen

FS-Brennessel-petrol-Konzentrat - ein Spitzenprodukt vom Fachmann empfohlen! Das einzige Haarwasser mit den Wirkstoff-Komplexen B, F und H und der FS-Garantie: Haarausfall und Schuppen verschwinden — oder Geld zurück. Kurflasche Fr. 7.90 Standardflasche Fr. 5.90

FS-Konzentrat-Haarnährcrème-Schock-Präparat gegen Haarausfall und für Haar-Neuwuchs. Tube Fr. 7.90

FS-Konzentrat-Shampoo, das Spezial-Shampoo mit «Anti-Gris», erhält die natürliche Haarfarbe. Spartube Fr. 3.–

Am Hitsch si Mainig

Ma sötti dar Bundasroot varhafta und uff siina Gaischtaszuaschtand untarsuacha loo. Ma sötti zgliihha au mit allna Nazionaal- und Schtenderööt mahha. Und au allna Schtimmbürgar söttis nitt bessar goo. Varhafta und vu da Irranäärzt untarsuacha loo! Warum?? Ganz aifach. Miar vartailand jo Gäld. Gäld, Hüüfa vu Pulvar khejand miar zu da Schwizzar Fenschtar uus und schteckhands dan Untarentwickhlata hinna und vorna in dBriafkhäschtan iina. A Schwizzar, wo Gäld vartailt, muaß aifach varruckht sii!

Im Tessin dunna, zMugena im Malkhantoone, hend anama Morga aswiaviil fuffzig Famillja Gäld gfunda. In da Briafkhäschta und uff da Tüürschwella. Fuffzgar, Hundartar- und sogäär Füüfhundartarnoota! Aifach offa isch dä Pulvar doogläägа. Dar Schpendar isch wia dar Blitz ussagfunda worda. Dar Sinjoor Pietro Rizzoli, Veehendlar, hätt an siini Mitbürgar öppa zähhatuusig Schtutz vartailt. Aifach asoo. Und schu hätt na dPolizej päcklat. A Psüchiaatar isch bejzooga worda, und dar Sinjoor Rizzoli hätt alli Müa khaa, zum denna Härra noohhawiisa, daß är nitt varruckht sej. Ebba well är siina Mitbürgar miar nüüt diar nüüt Khlotz in dBriafkhäschtan iinagworfa hätt. Ma hätt na denn widar goo loo. Abar as isch am sihhar kharioos noohhagluagat worda; denn wia gsaid, a Schwizzar wo Gäld vartailt – und darzua no zu Läpzitta – muaß aswia übaragschnappt sii.

Übrigans: Dar Sinjoor Rizzoli weiß, wemm är dar Khlang in dBriafkhäschtan iina gschteckht hätt. Was für ‹Untarentwickhlati› üüsara Pulvar am Schluß im Sackh hend – säbb wüssand miar viil wenigar gnau.

Hans Wurst und der Tod

Ballade von Max Mumenthaler

Hans Wurst, auf seinem Erdengang,
trug an die achtzig Jahre lang
mal mit, mal ohne Würde
die ihm bestimmte Bürde.

Doch eines Tages seufzte er:
«Jetzt wird mir diese Last zu schwer,
ich bin ein müder, armer Mann,
der nichts mehr als noch sterben kann.»

Er warf sein Päcklein auf den Grund
und rief den Tod mit keckem Mund:
«Komm, alter Bruder Leisetritt
und bringe Deine Sense mit!»

Da raschelte es übers Gras ...
dann fiel ein Schatten auf die Straß',
Hans biß auf seinen letzten Zahn
und hielt erschreckt den Atem an,

denn vor ihm stand im Sonnenschein
der Fürst aus weißgebleichtem Bein
und fragte, was sein Wille wär',
wenn Hans befehle, handle er.

«Ach», meinte Hans, «ich rief Dich bloß ...
ich wäre diese Last gern los,
doch da ich sie so lange trug
bin ich auch heute stark genug!»

«Mein Buckel ist ja hart und breit,
ich trage sie noch meilenweit»,
dann tat er einen tiefen Schnauf
«sieh nur, ich lad' sie wieder auf!»